

TSV-Handballherren sind chancenlos

LINDAU (lz) - Die Lindauer Handballherren haben vergangenes Wochenende bei der Württembergliga-Reserve der MTG Wangen mit 18:30 verloren. Von Beginn an war den Lindauer Herren klar, dass es in dieser Halle nicht viel zu holen geben würde. Dennoch sahen die mitgereisten Lindauer Zuschauer laut Spielbericht zumindest ein gut eingestelltes und kampfeslustiges Gästeteam.

Nach dem zwischenzeitlichen 2:2 spielte jedoch nur noch der Gastgeber, der von den vielen technischen Fehlern der Lindauer im Angriff profitierte und sich mit zahlreichen Tempogegebenheiten zum 10:2 (23.) absetzen konnte. Erst ein schön herausgespielter Treffer von Till von Hoyer und die Einwechslung von Robert Broszio auf der halbrechten Position stoppten den Lauf der Heimmannschaft, die ebenfalls Probleme im Abschluss hatten und zu diesem Zeitpunkt schon viel höher in Führung hätte liegen müssen.

Nach der 13:6-Pausenführung der Gastgeber bot sich in Halbzeit zwei derselbe Anblick an wie zuvor. Da das Spielgerät noch mehr mit Harz präpariert war, entwickelte sich bei den Lindauern kein Spielfluss - die meisten noch folgenden Treffer sollten durch Einzelaktionen erzielt werden. So konnte die MTG Wangen II ihren Vorsprung immer weiter ausbauen und holte letztlich verdient beide Punkte.

Durch die klare Niederlage änderte sich für den TSV Lindau wenig in der Tabelle, da sämtliche Mitkonkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt ebenfalls ihre Partien verloren haben. Nun hofft man im Lindauer Lager auf schnelle Genesung der Verletzten und die Rückkehr der verhinderten Mannschaftskameraden fürs letzte Heimspiel der Hinrunde nächsten Samstag gegen HSG Langenargen-Tettang.

TSV: Stefan Weiher, Thomas Brombeis (Tor), Elias Breu (1), Daniel Wagner (3), Till von Hoyer (2), Alexander Haller (2), Norbert Knechtl (2), Jeremias Delgado, Christoph Gröbl, Robert Broszio (7), André Krüger.

Tabelle: Bezirksklasse Bodensee/Donau		
TSV Bad Saulgau II - TSG Leutkirch	32:30	
HSG FN-Fischb. II - TV Gerhausen II	23:36	
MTG Wangen II - TSV Lindau	30:18	
Ehingen II - HC Vogt	19:30	
HSG Langenargen-TT - Ulm & Wibl. II	36:17	

1. TSV Bad Saulgau II	11	338:263	20:2
2. TSG Leutkirch	10	310:258	16:4
3. MTG Wangen II	10	300:214	15:5
4. HSG Langenargen-TT	10	260:234	14:6
5. HSG Illertal	10	267:252	13:7
6. HC Vogt	10	268:228	12:8
7. SC Vöhringen II	10	259:247	10:10
8. TV Gerhausen II	11	286:272	10:12
9. SG Ulm & Wibl. II	10	254:305	5:15
10. Ehingen II	11	267:361	5:17
11. TSV Lindau	10	219:264	2:18
12. HSG FN-Fischbach II	11	242:372	2:20

Kantersieg für den TSV

Handballdamen siegen 27:9 beim SV Tannau II

LINDAU (lz) - Handball-Kreisligist TSV Lindau ist am Samstagabend in Obereisenbach zum Auswärtsspiel gegen die zweite Mannschaft des SV Tannau angetreten. Hier waren die TSV-Damen, die derzeit mit der MTG Wangen II die Tabelle anführen, klarer Favorit. Unterm Strich siegten die Gäste vom See klar mit 27:9.

Da laut Vereinsbericht die gegnerische Halle ungewöhnlich kurz und schmal ist, konnten die Lindauerinnen ihr schnelles Konterspiel und das Spiel über Außen nicht in gewohnter Weise absolvieren. Trotzdem erwischte der TSV den besseren Start und zog in den ersten Minuten auf 6:0 davon. TSV-Trainer Rauch nutzte die Partie, um verschiedene Aufstellungen zu testen - zumal einige Stammspielerinnen fehlten. Daher kam das Angriffsspiel nach dem guten Start zwischenzeitlich etwas ins Stocken. Auch Abstimmungsfehler in der Abwehr führten zu einer Ergebnisverbesserung aus Sicht der Gastgeberinnen. Somit verkürzte Tannau bis zur Halbzeit auf 6:11.

Nach Wiederanpfiff spielten die TSV-Damen einen guten Handball. Cinzia und Caro Priebe organisierten die Abwehr besser. Der Ball lief nun deutlich besser durch die Angriffsreihen, dabei wurden viele gute Wurfmöglichkeiten herausgespielt. Hierbei war die Abwehr der Gastgeberinnen mit dem schnellen Spiel des TSV Lindau überfordert. Die Torhüterin des SV Tannau bekam dadurch viel zu tun und zeigte einige gute Paraden. Die zweite Hälfte gewannen die Lindauerinnen mit 16:3, sodass am Ende

die Anzeigetafel einen deutlichen Sieg von 27:9 für die TSV-Damen anzeigte. Ein höherer Sieg wäre möglich gewesen, da besonders in Halbzeit eins recht viele Bälle verworfen wurden. Der TSV Lindau ist damit weiterhin ungeschlagen und trifft nun am Samstag, 16. Dezember, um 17:45 Uhr in eigener Halle auf die ebenfalls ungeschlagenen Damen II der MTG Wangen. Die MTG-Landesliga-Reserve besteht aus einem großen Kader mit vielen, erfahrenen Spielerinnen, die schon in der Württemberg-Liga gespielt haben. Auch das bisher bessere Torverhältnis zeigt, dass Wangen der Meisterschaftsfavorit der Kreisliga ist. Für beide Teams ist es das letzte Spiel der Hinrunde und hat sicherlich vorentscheidenden Charakter im Hinblick auf die Meisterschaft. Die Lindauerinnen hoffen im Spiel gegen die MTG auf eine kleine Überraschung.

Für Lindau spielten: Valentina Kern, Sarah Bruderhofer, Dagmar Brombeis, Laura Heuchert, Sabrina Stocker (1), Selina Haack (5), Cinzia Priebe (4), Carola Priebe (5), Mari- on Leibrecht (2), Jette Kubitz (6), Celine Trojan (1), Theresa Berschl (3), Valentina Miller, Valeria Henke.

Tabelle: Frauen Bezirksstaffel Kreisliga		
SV Tannau II - TSV Lindau	9:27	
FC Klütern - MTG Wangen II	5:25	

1. MTG Wangen II	4	121:50	8:0
2. TSV Lindau	4	111:53	8:0
3. TSB Ravensburg	4	110:62	4:4
4. SG Argental II	5	101:100	4:6
5. SV Tannau II	5	46:152	2:8
6. FC Klütern	4	29:101	0:8

Interview



Auch im Winter sind die Tomotion-Fahrer, wie vor Kurzem im Lindauer Hinterland zu beobachten gewesen war, fleißig unterwegs.

FOTO: TOMOTION

„Der Teamspirit ist mir sehr wichtig“

Tomotion-Teamchefin Andrea Potratz über den Lindauer Mountainbike-Rennstall

LINDAU (ps) - Seit 2011 koordiniert Andrea Potratz als Teamchefin des MTB-Rennstalls „Tomotion Racing by black tusk“ von Lindau aus zahlreiche Aktivitäten rund um den Mountainbike-Rennsport. Im Gespräch mit Peter Schlefsky gibt sie Einblicke in ihre Arbeit und die aktuelle Teamentwicklung.

Wie fing alles an mit dem Tomotion-Rennstall?

Los ging es 2005 in München. Damals studierte ich dort Medizin, war am Olympiastützpunkt in der Leistungsdiagnostik und im Trainingsmanagement tätig. Irgendwann merkte ich, dass Trainingsabläufe bei Leistungs- wie auch Breitensportlern viel individueller zu handhaben sind. Daraus entstand bei mir die Idee, hier etwas zu entwickeln, anzubieten und mich selbstständig zu machen.

Zu jener Zeit stand bei Ihnen der Mountainbike-Sport aber noch nicht so im Fokus wie jetzt, oder? Richtig. Am Anfang ging es noch allgemein um Ausdauersport wie Radfahren und Laufen, aber auch um Fußball und auch schon ums Mountainbiken. Wobei ich schon früher viel auf dem Bike unterwegs war. 2006 gründete ich ein eigenes MTB-Team zusammen mit etwa zehn Personen. Der Name „Tomotion“ firmiert den MTB-Rennstall seit 2011, als ich privat nach Lindau zog. So wechselte die Zentrale des Rennstalls von München an den Bodensee.

Was umfasst Tomotion alles für Angebote?

Die Tomotion GmbH ist der rechtliche Träger aller Aktivitäten, auch derjenigen im Team „Tomotion Racing by black tusk“. Wir haben ein Trainings-Institut, dessen Angebote sich rund um den Mountainbike- wie auch generell dem Ausdauer- und Gesundheitssport drehen. Mountainbiker etwa beraten und begleiten wir bei der Erstellung und Umsetzung von Trainingsplänen, bei der Ernährung und vielen anderen Dingen. Davon profitieren können gleichermaßen Hobby- und Leistungssportler. Letztlich kann jeder zu uns kommen, der sich vorgenommen hat, fitter zu werden und hierfür Unterstützung benötigt.

In den Jahren seit der Gründung hat sich der Tomotion-Rennstall rasant weiterentwickelt, in Süddeutschland gibt es mittlerweile

mehrere Standorte. Worauf führen Sie diesen Aufschwung zurück?

Von Anfang an ist mir der Teamspirit sehr wichtig gewesen. Dass dieser gelebt wird, setzt voraus, dass es in einer Rennsaison viele Möglichkeiten der Begegnung gibt. Aus den bestehenden Kontakten entstand dann zunächst ein Standort mit entsprechenden Angeboten in Mainz. Später kamen die Schwäbische Alb, Nord- sowie Südschwarzwald und München als der Ort hinzu, wo alles anfang.

Und in Lindau läuft die Gesamtorganisation zusammen?

Genau: Hier ist das komplette Teammanagement mit der Organisation, den Sponsorenkontakten, der Leistungsdiagnostik und vielem mehr beheimatet. Wobei die regionalen Standortleiter in einzelnen Punkten unterstützend tätig sind und die

Teamrennen organisieren.

Sind Sie mit der Teamentwicklung aktuell zufrieden? Immerhin war in der jüngsten Pressemitteilung von Tomotion die Rede von einer sehr erfolgreichen Rennsaison 2017 mit zahlreichen Podiumsplätzen ...

Die vergangenen Jahre hat sich alles weiter nach oben entwickelt. Insgesamt umfasst das Team derzeit rund 120 Fahrer. Und im Vergleich zu 2016 verzeichnen wir mehr Rennsieg.

Und wie läuft es im TNT-Nachwuchsteam, das es ja erst seit Kurzem gibt?

Dort sind im Moment vier Jungs und zwei Mädels im Alter von 17 bis 21 Jahren ganz gut unterwegs. Mein Ziel ist es, sie die nächsten Jahre gut auf die Marathondistanz vorzubereiten.

Zur Person

Andrea Potratz (42) stammt ursprünglich aus Konstanz, studierte nach dem Abitur in Tübingen und München Humanmedizin und hat sich nach erfolgreichem Studienabschluss selbstständig gemacht. Seit mehr als 20 Jahren fährt sie mit großer Begeisterung Mountainbike, war jedoch zwischenzeitlich auch in anderen Sportarten beheimatet. Unter anderem spielte sie jahrelang beim Fußball-Regionalligisten FFC Wacker München. (sz)



Leitet von Lindau aus den überregional präsenten Tomotion-Rennstall: Andrea Potratz.

FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

TV Reutin reist mit dem Nikolaus um die Welt

Mehr als 200 Kinder und Jugendliche zeigen beim Nikolausturnen ihr Erlerntes

LINDAU (maja) - Nach einem Jahr Pause aufgrund der Renovierung der Reutiner Turnhalle haben sich alle Beteiligten in diesem Jahr umso mehr auf das Nikolausturnen des TV Reutin gefreut. Vereinsvorstand Oliver Prinz durfte mit „Nikolaus und Knecht Ruprecht reisen um die Welt“ erstmals eine Mottoveranstaltung ankündigen. Durch das Programm führte Sebastian Jöckel in diesem Jahr erstmals mit Nina Prinz zusammen.

Den Auftakt machten die Kleinsten ab zwei Jahren vom Eltern-Kind-Turnen. Mit „Die Erde ist ein dicker, runder Ball“ stimmten sie perfekt auf das kommende Programm ein. Die mehr als 30 Kinder hatten jede Menge Spaß und fanden, trotz höchster Konzentration, immer noch Zeit, ihren Fans auf der Bühne zu winken. Von dort ging es schnurstracks nach Ägypten, wo zwei Touristen, mehr als 30 Ägypter und eine waschechte Mumie zwischen acht und zehn Jahren „Ägypten, das Land der Pyramiden“ vorstellten.

Die Jungs zwischen sechs und zehn Jahren trieb es sogar bis nach Mexiko, wo sie mit „die schnellste Maus von Mexiko“ in rasantem Tempo durch einen tollen Parcours krabbelten, robbten und turnten. Klimatisch schwerer hatte es die erste Gruppe der unglaublich vielen Jungs und Mädchen zwischen vier und sechs Jahren, die es „mit Mary Poppins über die Dächer von London“ ins kühle England verschlug. Zwischen dem aufwändigen Bühnenbild wuselte es in der ganzen Halle. Sie

hüpften, kletterten und robbten über Dächer, sodass man kaum wusste, wohin zuerst schauen. Die zweite Gruppe dieser Altersklasse verschlug es in die Schweiz, wo sie in Lederhose, Dirndl und mit Schweizer Fähnchen zu Kuhglockengeläut und dem Heidi-Lied sichtlich zufrieden durch die Halle tollten.



Gespannt verfolgen der Nikolaus und sein Gehilfe (links) das Geschehen auf der Turnmatte.

FOTO: MAJA BECK

Leute

Zum Jahresausklang ist für die Jugendlichen des Kreises Allgäu am dem Tischtennisbezirk Allgäu-Bodensee am vergangenen Wochenende nochmals ein großes Turnier auf dem Plan gestanden. 14 Vereine schickten insgesamt 41 Jungen und 18 Mädchen in die Praßberg-Turhalle nach Wangen, um die Kreismeister auszuspüren. Da die Titelkämpfe auch als Einsteigerturnier geeignet sind, nutzten dies einige junge Spieler, um erste Wettkampferfahrung zu sammeln. Unter der Turnierleitung von Joachim Wiedermann sowie des Kreiswartes Allgäu, Berthold Möhle, bot die Tischtennisabteilung des TTC Wangen laut Verbandsbericht beste Rahmenbedingungen für das Turnier an. Am Vormittag begannen die Jungen ihre Wettbewerbe in der U11 bis U18. U11-Sieger wurde Lovis Monat vom SC Vogt vor seinem Vereinskollegen Martin Edel. Der U12-Titel ging an Marc Dullinger (TSG Bad Wurzach), Zweiter wurde Patrick Krumpf von der TSG Leutkirch. Yanick Kronthaler von der TSG Lindau-Zech siegte derweil vor Simon Zirn (SV Neuravensburg) in der U13. Champion bei den U14-Jungen ist Erick Würzer vom SC Vogt, dahinter platzierte sich Simon Kleinhans vom SV Weiler. Norick Leising, ebenfalls SV Weiler, siegte in der U15 vor Daniel Prinz vom SV Beuren. In der „Königsklasse U18“ ging der Sieg an Patrick Schröder (SV Deuchelried) vor Janick Frick (TSV Bodnegg). In den Mädchenwettbewerben wurden die Altersklassen in Gruppen „Jede gegen Jede“ gespielt. Yvonne Krumpf von der TSG Leutkirch ist jetzt Meisterin in der Mädchen U13 vor Nina Handlos (SG Scheidegg). Der Titel der Mädchen U14 ging an Jessica Biegameier, Platz zwei errang ihre Vereinskollegin Eva Hartneck (beide TSG Leutkirch). Laura Mahle vom SV Deuchelried wurde schließlich Kreismeisterin in der starken U18-Altersklasse, gefolgt von ihrer Mannschaftskollegin Isabel Bachstädt. Bei den Siegerehrungen gab es für die ersten Drei jeder Altersklasse Siegerurkunden und Medaillen für ihre Leistungen. Sämtliche Ergebnisse und Platzierungen, auch die der Doppelbegegnungen, sind auf der Homepage des Bezirks (www.ttbezab.de) nachzulesen. (lz)



www.fupa.net/oberschwaben

ren konnten, wie ein Abend am Lagerfeuer nach einem harten Arbeitstag in Kenia aussehen könnte.

Ein Highlight des Nachmittags brachte die Zuschauer nach Frankreich. Gechill zeigte die Akroloco-Gruppe ganz zu „Champs Elysee“ ungläubliche Kunststücke, deren Schwierigkeit gar nicht so recht auffiel - so leicht vollbrachten sie die komplizierten, artistischen Kunststücke. Stetiger Zwischenapplaus belohnte die Turner für ihre Mühen.

Die acht- bis zehnjährigen Mädchen verschlug es anschließend in den Kongo zur Dschungelparty, wo die verschiedensten Tiere Purzelbäume und Räder schlugen und eine ausgelassene Dschungelparty-Stimmung aufkommen ließ. Die große Gruppe der Leistungsturnerinnen und der Aufbaugruppe trieb es in die USA, wo sie nicht nur goldig anzuschauen waren, sondern auch fantastische Bodenübungen zeigten.

Ins Land der Leichtathletik, nach Jamaika, reisten die Leichtathleten, die in rasantem Tempo ihr Können zeigten und eine sommerliche Stimmung verbreiteten. Den Schlusspunkt setzten die männlichen und weiblichen Leistungsturner in Brasilien. Sie starteten ganz entspannt, zeigten dann in jeder Hallenecke andere tolle Turnübungen - vom Flick-Flack über Salto bis zu Kunststücken am Barren, sodass man kaum die Augen schnell genug bewegen konnte. Den finalen Schlussstrich unter einen tollen Turnnachmittag setzten alle Akteure, als sie gemeinsam zu „we are the world“ tanzten.